



DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2013



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

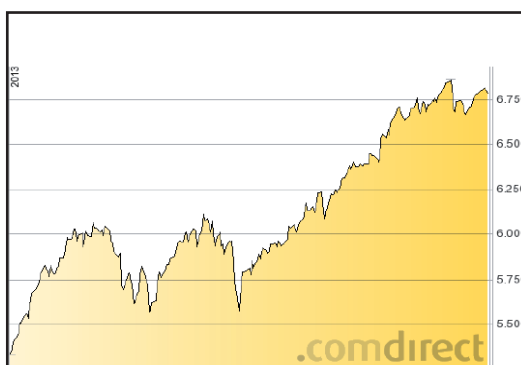
Marktentwicklung

Im Berichtsjahr 2013 konnte sich die Zuversicht bezüglich einer Überwindung der Verschuldungskrise einiger Euro-Staaten immer stärker an den Finanzmärkten durchsetzen. Die von der EZB konsequent durchgesetzte Niedrigzinspolitik hat zwar in den südeuropäischen Problemstaaten noch keinen nennenswerten Aufschwung, aber wenigstens eine Stabilisierung der Konjunktur ermöglicht. Exportstarke Nationen wie Deutschland und Österreich konnten weiterhin von der starken Nachfrage aus China und der zunehmenden Belebung in den USA profitieren. Auch wenn in einigen Regionen oder Staaten wie Indien, Argentinien oder der Türkei durch vor allem hausgemachte politische Probleme eine eher verhaltene Entwicklung erwartet wird, so ist doch die weltweite Konjunktorentwicklung in einem leichten Aufwärtstrend, der aktuell noch keine harten monetären Bremsmanöver der Notenbanken erfordert.

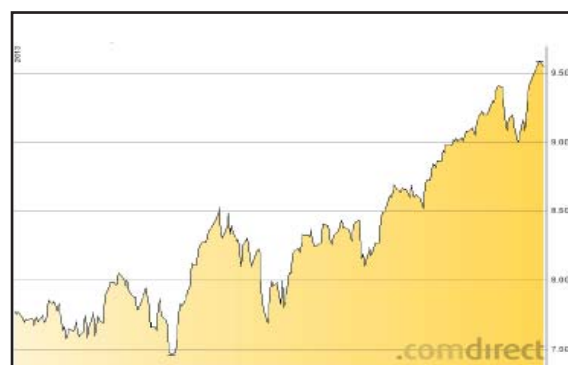
Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat seinen Aufwärtstrend, trotz kleiner Korrekturen im April und im Juni konsequent fortgesetzt, im Jahresverlauf um 25 % zugelegt und damit nahezu die Vorjahresperformance erreicht.

Der Nebenwerteindex S-DAX konnte diesmal mit einem Anstieg von 29 % noch deutlicher zulegen. Lediglich der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index hinkt mit einem Zuwachs von knapp 3% noch hinterher. Der österreichische ATX hatte wohl etwas unter der schwachen Entwicklung der osteuropäischen Staaten und der starken Gewichtung einzelner Branchen zu leiden und konnte deshalb nur um 6 % zulegen.

S-DAX



DAX



Unsere Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr 2013 war erneut eine Veränderungen bei den Beteiligungen zu verzeichnen. Der Anteil an der AB Effectenbeteiligungen AG in Höhe von 6 % wurde an die Focus verkauft, was zu einer Auflösung von stillen Reserven geführt hat. Der Beteiligungsbuchwert hat sich dadurch um 173 T€ auf 1.815 T€ reduziert. Die sonstigen Wertpapiere im Anlagevermögen haben sich leicht um 4 T€ auf 361 T€ erhöht und die Wertpapiere im Umlaufvermögen sind durch kleinere Verkäufe leicht um 9 T€ auf 114 T€ reduziert. Die liquiden Mittel haben sich auf 8 T€ reduziert.

Die Ausleihung an die Focus ist wegen der Übertragung von Anteilen auf 1.011 T€ gestiegen, wird jedoch im Geschäftsjahr 2014 wieder deutlich zurückgeführt werden. Die sonstigen Rückstellungen sind durch fällige Erfolgshonorare deutlich auf 90 T€ gestiegen. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich trotz Dividendenausschüttung weiter um 116 T€ auf 3.220 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 96 % auf einem nahezu unverändert hohen Niveau.

In der Erfolgsrechnung haben sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen auf 190 T€ verdreifacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 313 T€ (Vorjahr 388 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen 227 T€ (Vj. 145 T€), Wertpapieren des Anlagevermögens 46 T€ (Vj. 52 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 17 T€ (Vj. 90 T€), Zuschreibungen auf Beteiligungen 0 T€ (Vj. 69 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 14 T€ (Vj. 7 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 5 T€ (Vj. 11 T€) sowie Mieterträge von 4 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren mit 7 T€ (Vj. 12 T€) und Verwaltungsaufwendungen von 37 T€ (Vj. 40 T€) enthalten. Dividendenerträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens haben sich wieder auf 21 T€ (Vj. 12 T€) erhöht. Die Zinserträge von 20 T€ (Vj. 16 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und die Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Die Zinsaufwendungen haben sich nach der Tilgung der verzinslichen Kaufpreisverbindlichkeit auf 2 T€ (Vj. 7 T€) reduziert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, haben sich ebenfalls deutlich auf 32 T€ (Vj. 108 T€) reduziert.

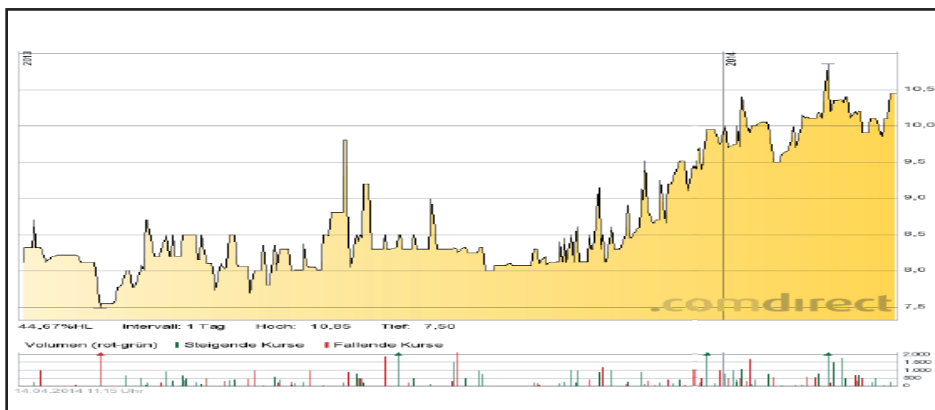
Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 263.024,54 €, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 29 % entspricht.. Aus dem Bilanzgewinn von 475.413,40 T€ soll der Hauptversammlung eine auf 0,60 € je Aktie erhöhte Dividende vorgeschlagen werden.

Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Der Jahresendkurs lag bei 9,75 €, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 17 %. Das durchschnittliche Handelsvolumen war deutlich belebt und erhöhte sich auf ca. 180 Stück (Vj. 50 Stück) pro Tag. Die im Februar 2014 erfolgte Kapitalerhöhung um 26.000 auf nunmehr 320.000 Aktien wird die Liquidität der Aktie weiter erhöhen.

In den ersten drei Monaten 2014 haben sich die Kurse bei regen Umsätzen auf ein zweistelliges Niveau bei 10,50 € weiter verbessert.

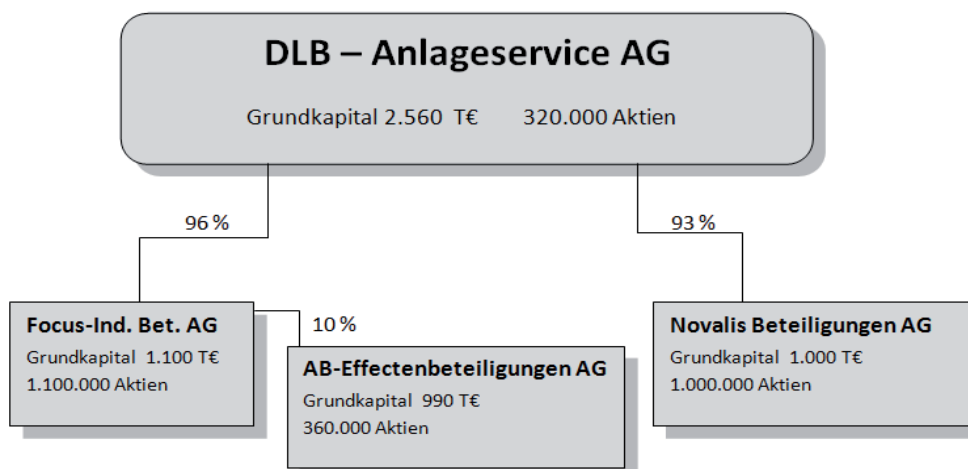
Kursentwicklung DLB Aktie



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030

Jahreshöchstkurs:
9,95 EUR
Jahrestiefstkurs:
7,50 EUR
Jahresschlusskurs:
9,75 EUR
Ausstehende Aktien :
320.000 Stk.

Beteiligungen



Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** konnte wiederum eine gute operative Performance (ca. 30 %) erzielen. Um das noch vorhandene Potential der Beteiligungen (z.B. Adesso, AVT, Cenit, Fabasoft, Heliad, KSB, Polytec) zu nutzen, wurden nur in geringem Umfang Gewinne realisiert. Bei einer Schwerpunktbeteiligung, dem Private Equity Fonds P3 waren deutliche Zuwächse des NAV zu verzeichnen und es wurde eine erste Ausschüttung vereinnahmt; die stillen Reserven auf das Engagement haben sich dadurch weiter erhöht. Der Jahresüberschuss bei Focus ist von 10 auf 24 T€ gestiegen. Focus hat die Anteile der DLB an der AB Effectenbeteiligungen AG von 6 % übernommen und darüber hinaus seinen Anteil um weitere 4 % aufgestockt. Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber der DLB sollen 2014 wieder deutlich reduziert werden.

Die österreichische **AB Effectenbeteiligungen AG** (Focus-Anteil 10 %) konnte einen um 9 % verringerten Jahresüberschuss in Höhe von 529 TEUR erzielen. Vor allem die Gewinne bei Kerninvestments wie z.B. BWT, Rhön Klinik oder RIB Software haben zum Anlageerfolg beigetragen. Die größte Beteiligung war im Berichtsjahr die Realtime Technology, für welche im Januar 2014 ein Übernahmeangebot akzeptiert wurde. Dies führt im laufenden Jahr zu einer bedeutenden Gewinnrealisierung. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde deshalb eine Dividendenerhöhung auf 3,25 € und zusätzlich eine Kapitalrückzahlung von 1,75 € je Aktie beschlossen.

Die **Novalis Beteiligungen AG** (Innerschwand, Österreich) hat trotz der erfolgreichen operativen Entwicklung (Performance ca. 17%) wegen eines geringen Umfangs der Gewinnrealisierung nur einen Überschuss von 4 TEUR ausgewiesen. Die stillen Reserven bei Beteiligungen wie z.B. AVT, Cenit oder Miba haben sich weiter erhöht. Bei neuen, im Berichtsjahr erworbenen Positionen wie Pandora oder U-Blox sind bereits nennenswerte Kursreserven entstanden. Die Kursentwicklung einiger Goldwerte sowie die Positionen aus Schwellenländern haben die Gesamtperformance in 2013 belastet.

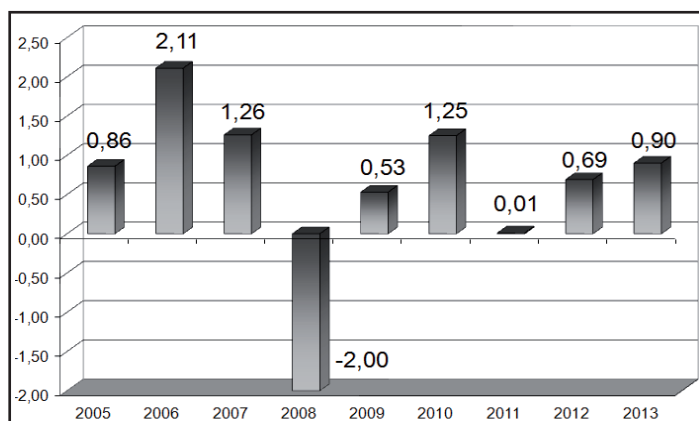
Ausblick

Die Performance unserer Depots lag im 1. Quartal 2014 leicht über dem Trend der Marktentwicklung (DAX + 0 % , SDAX + 5%) .

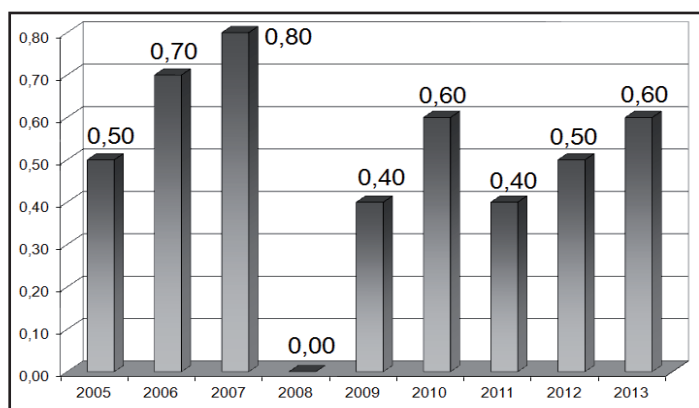
Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für den deutschen Aktienmarkt haben sich in den letzten 12 Monaten nicht verändert. Die Bewertung der Unternehmen ist im Umfeld extrem niedriger Zinssätze und mangelnder Alternativenanlagen noch immer nicht überzogen. Durch Skaleneffekte sind bei vielen Unternehmen mit zunehmender Auslastung überproportionale Ertragssteigerungen möglich. Angesichts der niedrigen Inflationsraten sind kurzfristig keine Restriktionen bei der Geldpolitik der EZB zu erwarten. Die Konjunktur in den europäischen Peripheriestaaten kommt langsam von einem niedrigen Niveau aus in Fahrt und kompensiert so die nachlassende Dynamik einiger Schwellenländer.

Auf der anderen Seite sind auch erhebliche Belastungsfaktoren für die weitere Börsenentwicklung erkennbar. So könnte eine Eskalation der Ukraine Krise zu verschärften Sanktionsmaßnahmen des Westens führen und damit nicht nur die Wirtschaftsbeziehungen mit Russland zum Erliegen bringen sondern sämtliche osteuropäischen Märkte belasten. Die Entwicklung in China, inzwischen einer der wichtigsten Absatzmärkte für die deutsche Wirtschaft, wird zunehmend mit Sorge betrachtet. Hier könnte nicht nur eine Abschwächung des Wachstums sondern auch eine massive Krise der Finanz- und Immobilienmärkte drohen. Und letztlich haben in den USA zahlreiche Technologie- und Internetaktien sehr anspruchsvolle Bewertungsrelationen erreicht, so dass hier eine massive Kurskorrektur stattfinden könnte und in der Folge mit einer negativen Ausstrahlung auf den gesamten Aktienmarkt in Nordamerika und Europa zu rechnen wäre.

Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte wieder eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein.



Ergebnis je DLB-Aktie [€]



Dividende je DLB-Aktie [€]

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

AT&S

Die AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG ist einer der führenden Leiterplattenhersteller in Europa. Zu den Kunden zählen Hersteller aus dem Bereich Telekommunikation, Mess- u. Regeltechnik, Computer und Automobilindustrie. Sowohl die Produktionsstandorte als auch die Absatzmärkte liegen inzwischen überwiegend in Asien. Das Unternehmen sieht sich als Technologieführer bei high end PCB und profitiert dabei insbesondere von der zunehmenden Miniaturisierung der Endprodukte. Vor allem mit der neuen IC-Substrat Technologie sieht sich AT&S weltweit an erster Position. Im Geschäftsjahr 2012/13 (31.03.) hatte das Unternehmen bei Umsatzerlösen von 542 Mio.€ einen Gewinn von 14 Mio.€ ausgewiesen. Für das soeben abgelaufene Geschäftsjahr 2013/14 wird von Analysten mit einem Umsatzanstieg um 7 % und einer Verdopplung des Gewinns gerechnet. Damit ergäbe sich ein KGV von 7 und noch erhebliches Kurspotential.



Fabasoftware

Das Softwareunternehmen ist fokussiert auf die Entwicklung und Implementierung von Lösungen im Bereich Dokumentenmanagement und Enterprise Content Management. Die Lösungen werden auf den Rechenzentren der Kunden installiert oder als Cloud-Service angeboten. Die von Fabasoftware entwickelte eGov-Suite ist die führende Anwendung für die elektronische Aktenführung im öffentlichen Sektor im deutschsprachigen Raum. In den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 per 31.12.2013 konnte Fabasoftware den Umsatz um 14 % auf 19 Mio.€ steigern und dabei einen Gewinn von 1,6 Mio. € (0,33 € je Aktie) erzielen. Das Unternehmen ist frei von Bankschulden und besitzt liquide Mittel in Höhe von 12 Mio.€. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013/14 rechnen Analysten mit einem Gewinn je Aktie von 0,46 € , was einem cashbereinigten KGV von 11 entsprechen würde.



Sektkellerei Schloss Wachenheim

Das Unternehmen ist ein internationaler Getränkekonzern mit einer führenden Position bei Sekt und Schaumwein sowie bei innovativen Getränken auf Weinbasis. Zum Portfolio gehören Marken wie Schloss Wachenheim, Faber, Feist und Nymphenburg Sekt. Das Unternehmen liefert in 80 Länder, eine starke Marktstellung besteht neben Deutschland auch in Frankreich und Polen. Im Geschäftsjahr 2012/13 (30.06.) konnte der Umsatz um 5 % auf 307 Mio.€ gesteigert und der Gewinn um 9 % auf 9,6 Mio.€ erhöht werden. Im 1. Hj. 2013/14 hat sich der Umsatz um 4 % auf 184 Mio.€ weiter erhöht und der Gewinn ist überproportional um 12 % auf 13,3 Mio.€ gestiegen. Mit einem KGV unter 10 ist das Kurspotential der Aktie trotz der Kurssteigerungen der letzten Monate noch nicht ganz ausgereizt.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Finanzmärkte
- Risikokontrolle im Hinblick auf Streuung und Liquiditätssicherung
- die Durchführung von Kapitalmassnahmen
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Anteilserwerb und -veräußerung bei Beteiligungen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2014

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender

Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2013</u> €	<u>2012</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	27.324,10	28.190,40
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.154,03	41.359,31
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.814.954,00	1.987.743,42
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	361.421,29	357.645,62
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.012.370,00	522.961,64
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.024,35	0,00
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	105.193,72	114.335,42
III. Guthaben bei Kreditinstituten	7.798,62	155.197,17
	<u>3.363.240,11</u>	<u>3.207.432,98</u>

PASSIVA	<u>2013</u> €	<u>2012</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.352.000,00	2.352.000,00
II. Kapitalrücklage	367.040,67	367.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	475.413,40	359.388,86
	<hr/> 3.219.838,71	<hr/> 3.103.814,17
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	90.000,00	12.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.352,66	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	52.048,74	91.618,81
	<hr/> <hr/> 3.363.240,11	<hr/> <hr/> 3.207.432,98

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2013</u> €	<u>2012</u> €
1. Umsatzerlöse	189.560,30	63.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	313.356,94	387.773,15
3. Rohergebnis	502.917,24	450.773,15
4. Personalaufwand	94.095,92	94.060,77
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	11.903,70	9.146,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	140.260,86	52.055,86
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	21.035,00	12.170,40
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	32.129,80	107.552,57
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.250,96	15.647,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.264,94	11.668,25
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	263.547,98	204.106,92
12. Sonstige Steuern	523,44	836,40
13. Jahresüberschuss	263.024,54	203.270,52
14. Bilanzgewinn des Vorjahres	359.388,86	273.718,34
15. Ausschüttung	147.000,00	117.600,00
16. Bilanzgewinn	475.413,40	359.388,86

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

I. Bilanzierungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Angaben zu den Bezügen des alleinigen Vorstands werden nicht gemacht; die Höhe des Honorars des Abschlussprüfers wird gemäß den für kleine Kapitalgesellschaften vorgesehenen Kürzungsvorschriften bei der Erstellung des Anhangs nicht angegeben.

II. Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Finanzanlagen sowie die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Grundlagen für die Währungsumrechnung

Zum Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungsposten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2013

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten dargestellt.

Angaben zu Beteiligungen i.S.d. § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz des Beteiligungs- unternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital im letzten Geschäfts- jahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	v.H.	GJ	TEUR	GJ	TEUR
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	1.057.100,-	96,1	2013	719	2013	24
Novalis Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	930.374,-	93,0	2013	1.011	2013	4

2. Grundkapital

Das Grundkapital ist in 294.000 Stückaktien eingeteilt.
Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.176.000,00.

3. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde gemäß Wahlrecht des § 268 Abs. 1 HGB unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamt EUR	davon bis zu einem Jahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredi- tinstiuten (Vorjahr)	1.352,66 (0,00)	1.352,66 (0,00)
2. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	52.048,74 (91.618,81)	11.398,74 (50.968,81)
	53.401,40 (91.618,81)	12.751,40 (50.968,81)

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 300,0.

2. Angaben zum Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,00 bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 475.413,40 einen Betrag von EUR 176.400,00 für eine Dividende von EUR 0,60 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 299.013,40 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 6. Februar 2014

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand-

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2013 EUR	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	01.01.2013 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	0,00	47.252,06	19.061,66	866,30	0,00	0,00	19.927,96	27.324,10	28.190,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.136,88	1.832,12	0,00	59.968,00	16.777,57	11.037,40	0,00	0,00	27.814,97	32.154,03	41.359,31
	105.388,94	1.832,12	0,00	107.221,06	35.839,23	11.903,70	0,00	0,00	47.742,93	59.478,13	69.549,71
II. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	2.013.802,64	0,00	172.789,42	1.841.013,22	26.059,22	0,00	0,00	0,00	26.059,22	1.814.954,00	1.987.743,42
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	698.734,96	143.744,89	353.451,62	489.028,23	341.089,34	31.629,80	13.916,91	231.195,29	127.606,94	361.421,29	357.645,62
	2.712.537,60	143.744,89	526.241,04	2.330.041,45	367.148,56	31.629,80	13.916,91	231.195,29	153.666,16	2.176.375,29	2.345.389,04
	2.817.926,54	145.577,01	526.241,04	2.437.262,51	402.987,79	43.533,50	13.916,91	231.195,29	201.409,09	2.235.853,42	2.414.939,75

Die Zugänge bei den Anschaffungskosten für Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen mit EUR 7.440,00 auf Umbuchungen aus dem Umlaufvermögen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2013 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefeuilles im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Dienstleistung für die Depots der Beteiligungsunternehmen ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der direkt oder indirekt als Finanzanlagen gehaltenen AB Effectenbeteiligungen AG und Novalis Beteiligungen AG, jeweils mit Sitz in Innerschwand/Mondsee, Österreich und der Focus Industrie-Beteiligungs AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Im Berichtsjahr 2013 konnte sich die Zuversicht bezüglich einer Überwindung der Verschuldungskrise einiger Euro-Staaten immer stärker an den Finanzmärkten durchsetzen. Die von der EZB konsequent durchgesetzte Niedrigzinspolitik hat zwar in den südeuropäischen Problemstaaten noch keinen nennenswerten Aufschwung, aber wenigstens eine Stabilisierung der Konjunktur ermöglicht. Exportstarke Nationen wie Deutschland und Österreich konnten weiterhin von der starken Nachfrage aus China und der zunehmenden Belebung in den USA profitieren. Auch wenn in einigen Regionen oder Staaten wie Indien, Argentinien oder der Türkei durch vor allem hausgemachte politische Probleme eine eher verhaltene Entwicklung erwartet wird, so ist doch die weltweite Konjunkturentwicklung in einem leichten Aufwärtstrend, der aktuell noch keine harten monetären Bremsmanöver der Notenbanken erfordert.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat seinen Aufwärtstrend, trotz kleiner Korrekturen im April und im Juni konsequent fortgesetzt, im Jahresverlauf um 25 % zugelegt und damit nahezu die Vorjahresperformance erreicht. Der Nebenwerteindex S-DAX konnte diesmal mit einem Anstieg von 29 % noch deutlicher zulegen. Lediglich der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index hinkt mit einem Zuwachs von knapp 3% noch hinterher. Der österreichische ATX hatte wohl etwas unter der schwachen Entwicklung der osteuropäischen Staaten und der starken Gewichtung einzelner Branchen zu leiden und konnte deshalb nur um 6 % zulegen.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen sind deutlich von 63 T€ im Vorjahr auf 190 T€ im Berichtsjahr gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 19 % auf 313 T€ (Vj. 388 T€) gesunken. Enthalten sind hier Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen von 227 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 46 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 17 T€, Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens von 14 T€, Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 5 T€ sowie Mieterträge von 4 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 140 T€ enthalten neben Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 7 T€ im Wesentlichen die Verwaltungsaufwendungen, darunter erfolgshabhängige Honorare von 96 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren von 21 T€ enthalten Dividenden erträge aus Wertpapieren im Anlagevermögen und haben sich gegenüber dem Vorjahr (12 T€) deutlich erhöht. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere konnten im Rahmen der Börsenentwicklung gegenüber dem Vorjahr nochmals von 108 T€ auf 32 T€ reduziert werden.

Zinsen und ähnliche Erträge von 20 T€ enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen von 5 T€. Im Berichtsjahr wurden Effektenkredite nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen einschließlich Depot- und anderer Bankgebühren haben sich von 12 auf 2 T€ reduziert. Wie im Vorjahr waren keine Ertragssteuern anzusetzen.

Als Jahresergebnis kann ein gegenüber dem Vorjahr um 30 % erhöhter Gewinn von 263.024,54 € ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 475 T€.

Die Focus-Industrie-Beteiligungs AG (Anteil 96 %) konnte wiederum eine gute operative Performance von knapp 30 % erzielen. Wegen einer immer noch geringen Gewinnrealisierung zugunsten des Aufbaus stiller Reserven wird jedoch nur ein Gewinn von 24 T€ (Vorjahr 10 T€ ausgewiesen). Ähnliches gilt für die Novalis Beteiligungen AG (Anteil 93 %), welche einen Gewinn von 4 T€ (Vorjahr 5 T€) ausgewiesen hat.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich das Sachanlagevermögen, bei nur geringfügigen Zugängen, durch die Abschreibungen um 10 T€ auf 60 T€ gemindert. Beim Finanzanlagevermögen ergaben sich Veränderungen durch die Veräußerung der Beteiligung an der AB Effectenbeteiligungen AG um 173 T€ auf 1.815 T€. Der Anteil von 6 % an der ABE wurde an die Focus-Industrie-Beteiligungs AG abgegeben. Die Focus hat ihren AB Effecten-Anteil darüber hinaus auf eine Quote von 10 % aufgestockt. Der Anteilsbesitz der DLB an der Focus in Höhe von 96 % und an der Novalis Beteiligungen AG mit 93 % blieben unverändert.

Die Wertpapierbestände haben sich nur geringfügig verändert und sind im Anlagevermögen um 4 T€ auf 361 T€ gestiegen sowie im Umlaufvermögen um 9 T€ auf 105 T€ gesunken. Die liquiden Mittel haben sich deutlich auf 8 T€ reduziert. Die Ausleihungen an die Focus haben sich kurzfristig wieder auf 1.012 T€ nahezu verdoppelt. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden in geringem Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie getätigt.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2013		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Vermögen						
Sachanlagen	59,5	1,8	69,5	2,2	-10,0	-14,4
Finanzanlagen	2.176,3	64,7	2.345,4	73,1	-169,1	-7,2
Forderungen	1.014,4	30,2	523,0	16,3	491,4	94,0
Wertpapiere	105,2	3,1	114,3	3,6	-9,1	-8,0
Flüssige Mittel	7,8	0,2	155,2	4,8	-147,4	-95,0
	3.363,2	100,0	3.207,4	100,0	155,8	4,9

	31.12.2013		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Kapital						
Eigenkapital	3.219,8	95,7	3.103,8	96,7	116,0	3,7
Rückstellungen	90,0	2,7	12,0	0,4	78,0	650,0
Verbindlichkeiten	53,4	1,6	91,6	2,9	-38,2	-41,7
	3.363,2	100,0	3.207,4	100,0	155,8	4,9

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 3,36 Mio. € ist zu 2 % in Sachanlagen, zu 54 % (im Vorjahr 62 %) in den zwei Beteiligungen Focus und Novalis, zu 11 % (im Vorjahr 11 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 30 % (im Vorjahr 16 %) in Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und zu 3 % (im Vorjahr 8 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 3.219,8 T€ einen Anteil von 96 % der Bilanzsumme. Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 4 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 26 % erhöht.

	2013 TEUR 31.12.2013	Vorjahr TEUR Vorjahr
Jahresüberschuss	263,0	203,3
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	11,9	9,2
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	31,6	107,6
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	-13,9	-87,7
Jahres-Cashflow	292,6	232,4

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 263,0 erzielt (Vorjahr TEUR 203,3).

3. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Die Bewertung der DAX Werte hat sich 2013 trotz der Steigerung der Unternehmensgewinne wegen der Indexsteigerung um 25 % vom 11 fachen auf das 13,5 fache des für 2014 erwarteten Gewinns erhöht. Damit besteht nach historischen Maßstäben keine deutliche Unterbewertung mehr. Allerdings sind die Renditen von Alternativanlagen wie z.B. dem Rentenmarkt weiterhin auf historischem Tiefstniveau, so dass auch für den Aktienmarkt andere Bewertungsmaßstäbe gelten müssten. Auch ist bei fortschreitender Konjunkturerholung in Europa mit einem weiteren Gewinnwachstum der Unternehmen zu rechnen. Insoweit besteht weiterer Spielraum für Kurssteigerungen, insbesondere bei einigen noch zurückgebliebenen Nebenwerten.

Andererseits sind unverändert die grundlegenden Probleme der Staatsschuldenkrise noch nicht nachhaltig gelöst, so dass jederzeit eine Rückkehr der Unsicherheitsphase an den Wertpapiermärkten möglich ist. Auch könnte durch die sich abzeichnenden Probleme bei einigen Schwellenländern oder bei einem Einbruch der Nachfrage auf dem für die deutsche Exportwirtschaft wichtigen chinesischen Markt ein negativer Effekt für die europäischen Volkswirtschaften entstehen. Die Folge wären deutliche Kursverluste an den für uns relevanten Märkten.

Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte wieder eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

5. Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente in geringem Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag waren keine Derivate im Bestand. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ABE, Focus und Novalis sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren keine Effektenlombardkredite beansprucht.

Augsburg, 06. Februar 2014

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 17. Februar 2014

Barth
Wirtschaftsprüfer

Buchta
Wirtschaftsprüfer
